

## Aus dem Lutherhause in Wittenberg.

Von J. v. Pflugk-Hartung.

Wie mancher Reisende eilt nicht im Schnellzuge an der „Station Wittenberg“ vorüber, ohne mehr als höchstens einen Blick zum Fenster hinaus zu werfen. Und doch handelt es sich um einen der geschichtlich wichtigsten Orte Deutschlands. Hier und da steigt ein Fremder aus, besichtigt flüchtig das Lutherhaus, bisweilen auch noch kurz die Schloßkirche, um dann mit dem nächsten Zuge weiter zu fahren.

Der Schreiber dieser Zeilen hat wiederholt in Wittenberg gewohnt und für die von ihm herausgegebene „Weltgeschichte“, ein Werk über die Frühreformation (von 1493 bis 1523) und eines über die Rahmen deutscher Buchtitel im 16. Jahrhunderte ausgedehntere Forschungen gemacht, die hier zu Nutz und Frommen etwaiger Interessenten mitgeteilt werden mögen; dies um so mehr, als die dortigen Bestände weitaus bedeutender sind, als man gemeinhin annimmt.

Das alte Wittenberg lag schmal und langgestreckt auf einer leichten Erhöhung, die sich längs eines Elbarmes dehnt, von dem aus ein breiter Wallgraben um den übrigen Teil der Stadt gezogen war. Hohe Mauern mit Türmen bewehrt sicherten den Ort gegen auswärtige Feinde. Der Länge nach führten wesentlich zwei Hauptstraßen durch die Stadt, deren bedeutendere die der Elbe nächstgelegene war. An ihr erhoben sich das Augustinerkloster, das Haus Melancthons, die Universität, das Haus Lucas Kranachs und das Schloß, und zwar so, daß das Augustinerkloster die Straße eröffnete und das Schloß mit der Schloßkirche sie beendete. Ungefähr in der Mitte führte sie am Markte entlang, auf dem das Rathaus und unfern daneben die Stadtkirche

ragen. Wittenberg hatte im Mittelalter eine ebenso feste als günstige Lage, weshalb die Markgrafen aus dem Hause Ballenstädt hier lange Zeit residierten. Aber seine eigentliche Bedeutung erhielt es erst durch den Kurfürsten Friedrich den Weisen, der 1486 an Stelle des alten verfallenen Schlosses, ein neues mit einer Schloßkirche errichtete und die Universität gründete. Schließlich kam der Ort an die Albertinische Linie und später an Preußen. Seine Blüte erreichte er durch Luther und Melanchthon, welche tausende von Studenten anzogen und den Namen der kleinen Elbstadt weltberühmt machten. Später sank die Bedeutung der Universität immer mehr. Napoleon hob sie 1813 auf, um die Stadt besser für seine Zwecke benutzen zu können; und 1817 wurde an Stelle Wittenbergs das nahe Halle zur Hochschule erhoben. Während des dreißigjährigen und nordischen Krieges hatte Wittenberg und seine Umgebung schwer zu leiden. Im siebenjährigen Krieg sank die Hälfte der Bauwerke durch eine Beschießung in Trümmer, selbst die historisch wichtige Schloßkirche brannte 1760 bis auf die Umfassungswände nieder. Weiter gereichte dem Orte zum Unheil, daß Napoleon ihn zur Festung machte, infolgedessen er 1813 wiederholt beschossen und 1814 von den Preußen mit stürmender Hand erobert wurde. Unter diesen kriegerischen Ereignissen ging die Schloßkirche zum zweiten Male in Flammen auf. Es ist das Verdienst der preußischen Könige gewesen, sowohl die Kirche neu aus der Asche erstehen zu lassen und mit einem schlanken Turme zu versehen, wie auch das Lutherhaus auszubauen und zu einem Museum umzuwandeln. Lutherhaus und Schloßkirche sind die Hauptsehenswürdigkeiten, an die sich die Stadtkirche, das Rathaus und das Melanchthonhaus reihen<sup>1)</sup>.

Weitaus am wichtigsten ist die Stätte, an der Luther lebte und wirkte, das frühere Augustinerkloster, dessen Errichtung in das 14. Jahrhundert fällt. Es wurde nie ganz vollendet, und als Luther es bezog muß es recht dürftig ausgesehen haben, denn Friedrich Myconius sagt von ihm:

---

<sup>1)</sup> Ich verweise auf Leo Woerl, Illustrierter Führer durch die Lutherstadt Wittenberg und Umgebung (2. Aufl.), und Zitzlaff, Die Begräbnisstätten Wittenbergs und ihre Denkmäler, Wittenberg 1896.

„nicht mehr denn das Schlafhaus, darinnen itzt D. Martinus noch wohnet, war ausgebaut“. Die Klosterkirche war nicht über die Grundmauern hinausgediehen, in deren Mitte sich eine kleine Holzkapelle erhob, die man mit Lehm bekleidet hatte. Sie war so baufällig, daß man sie auf allen Seiten stützen mußte, die Kapelle bestand aus alten, ungehobelten Brettern. „In Summa“, meint Myconius, „es hat allenthalben das Ansehen, wie die Maler den Stall malen zu Bethlehem, drinnen Christus geboren worden“. Das Kloster bot gewissermaßen äußerlich das Bild der derzeitig verfallenen Papstkirche. Aber so ungastlich seine Bauten sein mochten, rings ragten schattenspendende Bäume, blühten Buschwerk und Blumen. Aus dieser Umgebung heraus ist die Reformation entstanden, eine der gewaltigsten Bewegungen, welche jemals die Menschen ergriffen hat.

Der Gründer der Universität Wittenberg, Friedrich der Weise, ließ es sich angelegen sein, auch das Kloster auszubauen, als dessen Hauptschmuck jetzt das Refektorium erscheint, noch in spätgothischem Stil gehalten; ebenso zieht die spätgothische Pforte das Auge auf sich. Der größte Insasse des Klosters bewirkte dessen Untergang. Infolge der Reformation verließen es die Mönche, bis Luther allein übrig blieb, dem Kurfürst Johann der Beständige 1526 die Gebäude zum Eigentum schenkte. Nach Luthers Tod erwarb sie die Universität und verwendete sie für ihre Zwecke, zumal für Freiwohnungen armer Studenten. Um den Raum mehr auszunutzen, errichtete man noch ein Vorderhaus, das jetzt an der Straße liegt. Man hat dieses und den schönen Hof zu durchschreiten, um zur einstigen Wohnstätte des Reformators zu gelangen. Mit dem Sinken und gar dem Verlegen der Universität geriet das Augusteum in immer stärkeren Verfall, bis sich König Friedrich Wilhelm IV. der historischen Stätte annahm, und die Gebäude in ihrer jetzigen Gestalt ausführen oder wiederherstellen ließ. Sie enthalten im Erdgeschoß nach hinten das alte Refektorium, rechts die Lutherschule, im ersten Stock rechts die Räume, in denen Luther lebte und lehrte, welche in ein Luthermuseum umgestaltet wurden. Zunächst gelangt man in Luthers Vorzimmer. Es enthält einige Gemälde des jüngeren Cranach und einen

alten geschnitzten Schrank mit verschiedenen Gegenständen ohne besonderen Wert. Höheres Interesse bietet die freilich restaurierte Wohnstube Luthers: „Die Decke weist Blumenmalerei und Engelsköpfchen auf, die gedunkelten Wände sind ebenfalls mit Malerei versehen. Der erneuerte Kachelofen ist mit den Reliefbildern der Evangelisten und der Künste geschmückt. Vor einer hölzernen Bank steht ein altertümlicher Tisch, darüber hängt Luthers Totenmaske. Auf dem Doppelsitz am Fenster mit den kleinen Butzenscheiben pflegte Luther in der Dämmerstunde mit seiner Frau zu sitzen. Das Ganze macht einen bürgerlichen und traulichen Eindruck.“ Die übrigen Räume bilden die „Lutherhalle“, die der Kronprinz Friedrich, der spätere Kaiser Friedrich III. 1883 eröffnete. Von der Lutherstube gelangt man in ein Nebenzimmer mit Bildern, Stichen und Holzschnitten, größtenteils Portraits von Reformatoren, doch auch dem berühmten Gemälde Cranachs d. Ä.: „Der Weinberg des Herrn.“ Es stellt Luther und seine Freunde und Gesinnungsgenossen als Arbeiter im Weinberge dar. Die Glaskisten enthalten alte Bibeln mit Korrekturen von Luthers Hand, Autographen, sonstige Handschriften u. dgl. In den nach Süden gelegenen Zimmern befinden sich gleichfalls Gemälde, Holzschnitte, Ansichten von Wittenberg, u. a. die zehn Gebote von Lucas Cranach d. Ä., ein Bild, das früher im Rathaus hing, Münzen und Medaillen, Briefe, Schriften Luthers, ein Plakatdruck der gegen Luther gerichteten Bannbulle u. a. Im folgenden Raume sieht man Portraits von Luther und anderen Reformatoren in Holzschnitten, Originaldrucke vieler Schriften Luthers, Flugschriften, Passionale usw. Die Wände der Aula sind geschmückt mit großen Gemälden der sächsischen Herrscher im Kurfürstennorat von Lucas Cranach d. J., mit Portraits von Luther und Melanchthon. Ein ehemals in der Schloßkirche befindliches Katheder, auf welchem die Doktordisputationen abgehalten wurden, entstammt dem 17. Jahrhundert.

Dicht beim Hause Luthers steht das seines Freundes Melanchthon, von dem nur noch das sogenannte „Studierzimmer“ im ersten Stock bis zu gewissem Grade in ursprünglichem Zustande hergestellt wurde. An das Haus reiht sich



ein schattiger anheimelnder Garten mit einem Steintische der die Inschrift: Ph. Melanchthon 1551 trägt. Auch die Mauerreste von Melanchthons Hörsaal sind noch sichtbar.

Von besonderem Interesse ist die am entgegengesetzten Ende der Stadt liegende mit dem Schlosse (jetzt Kaserne) verbundene Schloßkirche, an deren Tür Luther die 95 Thesen heftete, welche gewissermaßen zum Ausgange der Reformation geworden sind. Sie wurde mit dem Schlosse 1493 bis 1499 an Stelle der alten Askanierburg von Kurfürst Friedrich dem Weisen mit großem Kostenaufwande im gothischen Stil erbaut. Doch waltete über sie ein solcher Unstern, daß von ihr aus Luthers Zeit wenig mehr als die Umfassungswände und etwa der halbe Turm erhalten blieben. Wie schon gesagt: während des siebenjährigen Kriegs am 14. Oktober 1760 sank der Bau in Trümmer und wurde dann 1813 noch einmal in Brand geschossen. Erst das Eingreifen der Hohenzollern ließ etwas vielfach Neues auf dem historischen Grunde von 1885—1892 erstehen, und zwar durchaus Würdiges, gewissermaßen eine prächtige, spätgothische Reformationshalle. Unter dem Orgelchor hat man die Reste von 27 askanischen Fürsten und Fürstinnen aus der Zeit von 1273 bis 1435 beigesetzt. Aus dem alten Franziskanerkloster rettete man auch die schönen Grabsteine Rudolfs II. (1356—70), seiner Gemahlin und seiner Tochter. Besonders schön ist das Denkmal Henning Gödes, von Peter Vischer mit der Krönung Mariae. Bescheiden hingegen erweisen sich die Gräber Luthers und Melanchthons in der Mitte der Kirche, gekennzeichnet durch kleine Sandsteinsarkophage mit inschriftversehenen Bronzeplatten. Am 14. Februar 1892 hat der Baumeister Grothe Luthers Grab geöffnet und dabei den Sarg des Reformators und seine Überreste in einer Tiefe von zwei Metern gefunden. Luthers Gebeine ruhen also noch tatsächlich dort, wo er seine Thesen anschlug. Zu beiden Seiten des Altarraumes befinden sich die alabasternen und bemalten knienden Figuren der Kurfürsten Friedrich des Weisen und Johann des Beständigen, deren Gräber vor dem Altare eingerichtet sind mit längerer Inschrift. Rechts und links von diesen Stätten erheben sich stolz zwei große bronzene Denkmäler, Meisterwerke Hermanns

und Peter Vischers, welche die Gestalt der beiden Fürsten überlebensgroß, in hohem Relief darstellen, von prachtvollern Renaissanceornamenten umrahmt. Diese beiden Stücke bilden die bedeutendsten Kunstwerke, welche Wittenberg besitzt. In der Südwand bemerkt man noch das lebensgroße Bild Luthers in Bronze: es ist ein Abguß nach dem von Johann Friedrich bestellten jetzt zu Jena befindlichen schönen Originale.

Nur kurz nennen wir noch die Stadt- und Pfarrkirche, an der Bugenhagen als Pfarrer wirkte, und deren Kanzel oft Luther bestiegen hat. Die erste deutsche Messe wurde in ihren weiten Räumen abgehalten. Hier prangt das vierteilige Altarbild von Lucas Cranach d. Ä., eines der bedeutendsten Gemälde des Meisters mit zeitgenössischen Portraits, wie das Melanchthons, Bugenhagens, Luthers, Cranachs u. a. Die Rückseite der Altarwand bemalte Cranach d. J., von dem auch noch andere Bilder in der Kirche herkommen. Hinter dem Altar bettete man Bugenhagen und setzte ihm einen Stein mit lebensgroßem Reliefbilde. Der schöne Taufstein ist ein Werk von Hermann Vischer aus dem Jahre 1452. Das ungemein stattliche Rathaus wurde unter Benutzung eines älteren Bauwerkes 1573 völlig umgebaut und erneuert und 1868 nochmals erneuert. Es zeigt einen Renaissancebalkon mit allegorischen Gestalten. In der ehemaligen Ratskellerstube des Erdgeschosses soll auch Luther verkehrt haben. Der Sitzungssaal und das Magistrats-Sitzungszimmer enthalten einige gute Bilder, so von Luther, Melanchthon und sächsischen Fürsten. Das Archiv verwahrt ein Bild Luthers, eine kalligraphische Kunstleistung, zusammengestellt aus dem geschriebenen evangelischen Glaubensbekenntnisse.

---

Meine Arbeiten veranlaßten mich, mehrere Tage im Lutherhause tätig zu sein, wobei ich dessen gesamte wissenschaftlichen und Kunstschatze durchgesehen habe. Da sie bisher erst wenig beachtet wurden, weise ich an dieser Stelle auf sie hin; bemerke dabei aber ausdrücklich, daß es sich um Privatnotizen für meine bestimmten Sonder-

zwecke handelt, und daß ich bitte, sie als solche hinnehmen zu wollen. Eine gründliche, allseitige Erforschung lag mir fern und würde auch einen weit ausgedehnteren Raum umfassen. Der Hauptwert der Sammlungen besteht erstens in den zahlreichen Reformations- und Reformationsgegenschriften, von denen ich nur die der ersten Jahre gebe, weil die übrigen für mich nicht in Betracht kamen, und zweitens in den zahlreichen großen Mappen mit Abbildungen Luthers und seiner Zeitgenossen (dieses in weitem Sinne). Freilich ist der Wert der meisten Bilder gering oder noch unter-gering, daneben aber finden sich recht gute Stücke. Es handelt sich außerdem um allerlei Darstellungen aus dem Leben der betr. Personen, um wichtigere Gebäude, zeitgenössische Ereignisse u. dgl., also um ein der Zahl sowohl, wie dem historischen Umfange nach sehr reichhaltiges Material.

Bemerken möchte ich noch, daß sich die wohl größte Menge alter Reformationsschriften auf der Kgl. Bibliothek in Berlin befindet, eine weniger bedeutende auf der Hamburger Stadtbibliothek<sup>1)</sup>, eine wohlgeordnete Sammlung von Werken mit Buchrahmen bzw. Buchtiteln in der graphischen Abteilung des Kunstgewerbemuseums zu Berlin, und eine reiche Sammlung von Flugschriften, Satiren, Kupfern usw. im Herzoglichen Museum in Gotha.

Bevor ich meine Einzelaufzeichnungen mitteile, liegt mir ob, Herrn Licentiaten Dunkmann, dem Vorstande des Lutherhauses, für sein ungemein liebenswürdiges Entgegenkommen meinen Dank auszusprechen, wobei ich nicht unerwähnt lassen kann, daß Wittenberg in Herrn Max Senf einen vortrefflichen Geschichts- und Bilderkenner besitzt, der selber eine nicht unbedeutende Sammlung von Kupferstichen der Reformationszeit sein eigen nennt, und jedem Forscher mit Rat und Tat selbstlos zur Seite steht.

---

<sup>1)</sup> A. v. Dommer, Autotypen der Reformationszeit auf der Hamb. Stadtbibl. 1881.

## Lutherhaus:

### Ausstellung.

Der erste Rektor der Universität Wittenberg 1502. — Plüddemann, Reichstag in Worms, Oelgemälde 1864. — Lessing, Verbrennung der Bannbulle. Kupferstich. — Luther in Worms, Oelgem. von Jakobs in Gotha. Stich. — Gey, Bibelübersetzung. Oelgemälde. — J. Hübner (1878) Anschlag der Thesen. Oelgemälde. — Cranach, Porträt Luthers 1526. Oel. gut. — Cranach, Bugenhagen 1537. Oel. gut. — Holbein, Erasmus, Oel. — Cranach, Der Weinberg des Herrn. Oel. Es soll aus d. J. 1523 stammen, ist aber wesentlich jünger. — Ulrich von Hutten. Aus der Sammlung v. Schenck auf Arnstein. Oel. nicht gleichzeitig. — Sanduhr Luthers. — Teile der Kanzel aus der Stadtkirche, auf der Luther gepredigt hat. — Betpult der Kanzel. Nitschmann, Luther auf der Wartburg die Bibel übersetzend. Zeichnung 1844. — Leo IX. mit den beiden Nepoten, Kupferstich nach dem Originalen von Raphael. — Karl V., Kupferstich. — Albrecht von Brandenburg, Kupferstich 1519. — Erasmus, Kupferstich nach Dürer 1526. — Erasmus, Stich von van Dyk, unfertig. — Alter Plan von Wittenberg, „come era al tempo dell' assedio“, ohne Kloster, das erst 1502 gebaut wurde. — Merian, Plan von Wittenberg 1650. — Baum, Plan von Wittenberg 1699. — Cranach, Die zehn Gebote, sehr wertvolles Oelgemälde 1516. — Die katholische Kirche wird gegenüber der Bibel zu leicht befunden, mit Luther u. a. Oelgemälde, ohne besonderen Wert. — König, Die Bibelübersetzung, gute Kreidezeichnung. — Siegel der Universität. Verlobungs- und Trauring Luthers. — Stück eines angeblichen Rosenkranzes von Luther. — Luther als Junker Georg, der bekannte Stich mit Vollbart. — Oecolampadius 1531. — Huldreich von Hutten, Ritter und Poet 1523. — Franciscus von Sickingen. Allein Got di er. — Nikolaus Amsdorf 1527. — Hus 1562, 1587. Kopf des Savonarola aus der Disputa von Raphael. Kupfer. Ablassbrief. 1517, Original im British Museum. — Broschüre: Bruder Michal von Eßlingen 1522 mit dem Bilde Luthers auf dem Titelblatte. — Spiritus quidem promptus . . . Ein Sprichwort. Buch vom deutschen Adel. ohne Jahreszahl. — Ein feste Burg ist unser Gott, mit Noten. — Sermones des hochgelehrten, in gnaden erleuchten Doctoris Johannis Thaulerii . . . vom latein in deutsch gewendet. 1508—1450? (sehr alter Druck). — Bugenhagens Ordinationsformular. — Broschüre: Ulrichi de Hutten . . . Ad lectorem res est nova 1518. — Sächsische Kurfürsten, seit Friedrich dem Weisen, von Lucas Kranach d. J.: große

Gemälde im Kurfürstenornat. *Passional Christi et Antichristi* 1521 mit 25 Bildern von Cranach d. Ae. — Der sogenannte Katheder Luthers; ist später, weil er Barockstil aufweist, darin aber die Medaillons: Kurfürst Friedrich der Weise 1502. Das Universitätssiegel 1503. Die Zeichen der vier Fakultäten 1502. — Ein geystlich edles Buchleyn 1516. Die früheste und allerseltenste Ausgabe von Luthers erster deutscher Schrift. — Brief Luthers 1529. — Schriftstück Melanchthons 1538. — Schriftstück Bugenhagens 1529. — Schloßkirche, die alte vor der Renovierung, mit der richtigen Thesentür. — Zwingli 1531. Kupfer. — Luther, Holzschnitt 1522. — Ein sermon gepredigt zu Leipzig, mit dem Bilde Luthers 1520. Das erste Bild Luthers, schon 1519 in der gleichen Ausgabe.

**Münzsammlung.** Gedrucktes Verzeichnis von A. v. Sallet. Das Verzeichnis enthält 164 Nummern, welche aber seitdem vermehrt sind. Ein großer Teil besteht nicht aus Originalstücken, sondern aus Abgüssen von verschiedenem Werte. Sie sind eingeteilt: Medaillen und Münzen mit dem Bildnisse Luthers. Medaillen auf Säkularfeiern der Reformation. Reformatoren usw. Sächsische Fürsten und andere für die Reformationszeit wichtige Fürsten. Kaiser Maximilian und seine Nachfolger; spanische und niederländische Staatsmänner. Päpste und geistliche Würdenträger in Rom. Französische Medaillen. Deutsche Medaillen. Polnische Medaillen. Von Originalen nennen wir: Nr. 1 Luther 1520. Gute gleichzeitige Medaille (alter Guß), nach dem Kupferstich von L. Cranach. Nr. 5. Luther. Alter, wohl in die 40er Jahre des 16. Jahrhunderts gehöriger Zeton (Rechenpfennig) mit Luthers Bildnis. Rückseite: der heilige Laurentius. Nr. 6. Luther. Gleichzeitige Medaille auf seinen Tod 1546 (engraviert ist 1617). Nr. 7. Luther und Friedrich der Weise. Rückseite: Johann Georg I. von Sachsen 1617. Säkularfeier der Reformation. Noch mehrere Medaillen der Säkularfeier. 63. Melanchthon 1553. Medaille von F. Hagenauer; später aber scharfer und guter Guß. Erasmus 1519, sehr gut. 73. Friedrich der Weise 1486—1525, mit Johann dem Beständigen und Georg. Taler um 1500. 76. Johann der Beständige und Herzog Georg (dieser noch ohne Bart). Taler. 78. Kurfürst Johann Friedrich 1539. 107. Kaiser Maximilian I. Gleichzeitige Medaille auf seinen Tod 1519. 110. Karl V. Medaille. Gutes gleichzeitiges geprägtes Original. Rückseite: die Säulen des Herkules. 125. Clemens VII. 1523—34. Gute gleichzeitige geprägte Medaille. Rückseite: Joseph und seine Brüder. 132. Spottmedaillen auf den Papst und die Kardinäle. Meist ein Papstkopf, der umgekehrt ein

Teufelskopf ist, und ein Kardinalskopf, umgekehrt ein Narrenkopf. (Solche Spottmedaillen wurden seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gemacht. Die Wittenberger sind meist geringere spätere Güsse. 135. Franz I. (1515—47). Rückseite: der nach altem Aberglauben unverbrennbare Salamander im Feuer. Gute gleichzeitige Gußmedaille. 164. Stanislaus Hosius. Legat in Polen (geb. 1504, † 1579). Gleichzeitiges Original.

### Bibliothek.

#### Lutherschriften:

**1518.** Auslegung und Deutung des heyligen vater unsers etc. (kein Bild) A. 4 185 c.

Auslegung des 199. Psalmen (das Titelblatt mit hübschem Renaissancerahmen)<sup>1)</sup> 185 d.

Auslegung des 199. Psalmen etc. (noch schönerer Rahmen) 185 e.

Ein gutte trostliche predig von der wurden. (2 Exemplare; unten Christus am Kreuz) 185 mn.

Eyn deutsch theologia, das ist eyn edles Buchleyn (mit großem Bilde, Christus in Wolken, unten wird ein Körper ausgegraben) 185 h.

Decem praecepta Wittenburgensi (mit Renaissance-rahmen) 185 r.

Acta Fr. Martini Luther August. apud Legatum apostolicum Augustae (unten Kreuzabnahme Christi) 185 s.

Idem (mit trauerndem Christus) 185 t.

Apellatio Fr. Martini Luther ad Concilium (unten Verkündigung Mariae) 185 a.

Idem (mit Rahmen und Muttergottes samt Christuskind) 185 v.

Sermo de Penitentia p. Martini Luther (Renaissancerahmen) 185 x.

Idem (mit Rahmen, wohl einer Darstellung aus dem alten Testament) 185 y.

Sermo de virtute excommunicationis fratri M. Luther (mit Christus am Kreuz) 185 z.

Idem (mit dem trauernden Christus) 185 d.

Idem (mit Renaissancerahmen) 185 β.

Ad dialogus Silvestri Priortatis Magistri Palatii (Renaissancerahmen) 185 z.

Eyn deutsch Theologia, das ist. (Dasselbe Bild wie 185 h.)

<sup>1)</sup> Vgl. auch mein: Kunstgewerbe der Renaissance. I. Band: Rahmen deutscher Buchtitel im 16. Jahrhundert. Stuttgart 1909.

Resolutionis disputationum de Indulgentiarum (mit Rahmen) 185 λ.

1519. Resolutiones disputationum Fr. Martini Luther (Kreuzabnahme) 187 d.

Sermo de triplici iusticia (Rahmen) 187 e.

Die Sieben bußpsalm mit deutscher Auslegung (unten Bild: David singt zur Harfe) 186 a.

Idem (Bild: David betet Gott an) 186 b.

Auslegung deutsch des Vater unser (Maria mit dem Christuskinde) 186 c.

Idem (mit Renaissance-rahmen) 186 d.

Auslegung des 199. Psalmen (Renaissance-rahmen mit Anbetung Gottes durch David in der Mitte) 186 e.

Eyn gutte trostliche predig von der wirdigen (Renaissance-rahmen mit gekreuzigtem Christus in der Mitte) 186 f.

Idem (Rahmen mit einem andern Bilde in der Mitte) 186 g.

Idem (mit abermals andern Bilde ohne Rahmen) 186 h.

Eyn gutte trostliche predig von der wirdig bereytung tzu (Renaissance-rahmen) 186 i.

Ein sermo von dem sacrament der Puß (Rahmen mit Bildern aus dem Volksleben, wie 187 f, g) 186 k.

Eyn sermon von dem ehelichen standt (mit Wappen in der Mitte) 186 l.

Eynn Sermon von der Bereitung tzum sterben (derselbe Rahmen, wie 186 k) 186 q.

Idem (mit schönem Renaissance-rahmen) 186 r.

Doctor Martini Luter Augustiners und errichtung (schöner Renaissance-rahmen) 186 v.

Eyn Sermon von der Betrachtung des heyl. leydens (mit dem trauernden Christus, wie 185 t).

Eyn sermon von dem hochwirdigen sacrament (in der Mitte ein Hostienbehälter) 186 a.

Ein sermon von dem gebeet (schöner Renaissance-rahmen, teilweise mit Farbe verschmiert) 186 d.

Decem Praecepta Wittenbergensi praedicata (Renaissance-rahmen, in der Mitte Christus am Kreuz, vgl. 185 z) 186 η.

Sermo de Penitentia P. Martini Luther (Renaissance-rahmen) 186 d.

Sermo de Triplici iusticia R. Patris. (Mit dem Mittelbilde: Christus von Gott Vater gehalten, ähnlich dem Bilde von A. Dürer) 186 u.

Disputatio domini Johannis Eccii et patris Martini Luther (Renaissance-rahmen. Mittelbild: Johannes der Täufer) 186 v.

De Ratione disputanti praesertim in re Theologica. (Schöner Rahmen mit Engeln in Bäumen 186 ρ.

Eyn Sermon von dem Wucher (Renaissance-rahmen).



Contenta hoc Libello (schöner Rahmen mit Kindern, wie 186 s) 187 l.

Disputatio et excusatio (schöner Renaissancerahmen) 187 b.

Contra Malignum Johannis Eccii dicium (Rahmen wie 186 k) 187 f.

In epistolam Pauli ad Galatos (derselbe Rahmen) 187 g.

Resolutio Lutheriana super Propositio decima tertia (derselbe Rahmen) 187 h.

Sermo de virtute excommunicationis (mit dem trauernden Christus, wie 185 t) 187 i.

Ad Johannem Eccium Martini Lutheri (Renaissancerahmen) 187 m.

Sermo Martini Lutheri de Praeparatione (schöner Renaissancerahmen) 187 n.

1520. Die Sieben Bußpsalm mit deutscher Auslegung (Mittelbild, singender David, wie 186 a) 188 a.

Grund und Ursach aller Artikel D. Marti Luther (Renaissancerahmen) 190 p.

Auslegung deutsch des Vater unser (Renaissancerahmen) 188 c.

Eyn Sermon von dem Ablass (Wilder Mann mit Wappen) 188 d.

Eyn Sermon von dem sacrament der Fuß (derselbe Rahmen, wie 188 c) 188 e.

Ein Freihait des Sermons Bestlichen ablass (Rahmen mit Blattwerk und Vögeln) 188 g.

Ain gute trostliche predigt (schöner Renaissancerahmen) 188 i.

Eyn Sermon von dem Wucher (mit interessantem Judenbild) 188 m.

Idem (mit weniger gutem Bilde) 188 n.

Eyn sermon von der bereytung zum sterben (Renaissancerahmen) 188 p.

Idem (mit interessanten Bildern) 188 q.

Idem (mit eigenartigem Renaissancerahmen) 188 r.

Ein nützlich und fast tröstlich predigt oder errichtung (Bild: Christus heilt Kranken) 188 s.

Ein Sermon prediget zu Leipsigk ufm Schloss (mit Bild und Wappen Luthers) 188 a.

Eyn kurze underwisung, wie man beichten sol (Renaissancerahmen, Kinderspiele, in der Mitte Beichtende) 188 o.

Idem (mit Bild einer Beichtenden, ohne Rahmen) 188 w.

Idem 188 x.

Ein heylsams Buchlein von Doctor Martinus Luther (schöner Renaissancerahmen) 188 y.

Eyn Sermon von der Betrachtung des heiligen Leydens (Christus am Kreuz, wie 185 m, n) 188 z.

Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament (Bilder der sieben Sakramente) 188 γ.

Idem (Bild: Engel halten ein Sacramentshäuschen) 188 d.

Idem (Bild: nur das Sacramentshäuschen) 188 ε und z.

Idem (kleines Bild) 188 η.

Vorklerung Doctoris M. L. etlicher Artikel (Renaissancerahmen) 188 u.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 188 y.

Doctor Martinus Luthers Antwort auf die czedel szo unter (Renaissancerahmen) 188 ρ.

Ein Sermon von dem heil. hochw. Sacrament (Mittelbild: ein Kind wird aus der Taufe gehoben) 188 τ.

Eyn Sermon von dem gebeet (Mittelbild: Christus am Kreuz) 188 φ.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 188 a.

Eyn sermon von dem bann D. Martini Lutheri (Renaissancerahmen) 188 z.

Idem (Rahmen wie 188 ρ).

Idem (Renaissancerahmen) 188 π.

Idem (Renaissancerahmen wie 188 y) 188 ι.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 188 κ.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 188 λ.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 188 μ.

Die zehen gebot gotes, mit (Renaissancerahmen) 188 ν.

Eyn kurtz form der zehen gepott (Renaissancerahmen wie 188 y) 188 ς und 188 ζ.

Idem (Renaissancerahmen) 188 ζ.

Idem (Renaissancerahmen, oben mit einer Eule) 188 d.

Idem (guter Renaissancerahmen) 188 y.

Die X gebot (Bild des Sinai) 189 a.

Idem (Renaissancerahmen) 189 b.

An den christlichenn Adel (Renaissancerahmen) 189 e.

Ain schöne Predig vm zwayerlay gerechtigkeit (Renaissancerahmen) 189 i.

Eyn sehr gute Predig D. Martini Lutheri (Bild: Christus vor Pilatus) 189 l.

Von den guten Wercken D. M. L. (schöner Renaissancerahmen) 190 a.

Idem (Renaissancerahmen) 190 b.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 190 c.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 190 d.

Ein fruchtbare underrichtung (Renaissancerahmen) 190 e.

Ain trostliches Büchlein D. M. L. (Renaissancerahmen) 190 f.

Idem (Renaissancerahmen) 190 g.

Idem (Renaissancerahmen) 190 h.

Grund und Ursach aller Artickel (mit großem Bilde Luthers nach links gewandt) 190 q.

Von dem Bapstum zu Rom (roher Renaissancerahmen)  
190 v.

On Aplas von Rom (Bild: Ablassverkauf) 191 a.

Idem (mit Bild Luthers rechts gewandt) 191 b.

Von der Babylon. Gefengknuss (mit Bild Luthers rechts  
gewandt, anders, wie das vorige) 191 d.

Idem (ähnliches Bild, aber weniger gut) 191 e.

Idem (ähnliches Bild, aber weniger gut) 191 b.

Von der freyheyt eynes Christenmenschen (Rahmen, mit  
Kindern in den Bäumen, wie 186 q) 191 l.

Idem (Renaissancerahmen) 191 m.

Idem (Renaissancerahmen) 191 n.

Idem (Renaissancerahmen) 191 o.

Idem (Renaissancerahmen; auf der letzten Seite der  
trauernde Christus, etwas anders wie sonst) 191 p.

Ein trostlich predig von der gnaden (Mittelbild zwei  
Apostel) 191 q.

Eyn Sermon von dem neuen Testament (Renaissance-  
rahmen) 191 r.

Idem (Renaissancerahmen) 191 s.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 191 t.

Idem (abermals anderer Rahmen) 191 u.

Idem (Renaissancerahmen, unten Karl V, wie 193 u) 191 v.

Idem (Renaissancerahmen) 191 w.

Idem (Renaissancerahmen) 191 x.

Martini Luthers der waren geistlichen (Renaissance-  
rahmen) 192 a.

Drey Biechlein zuletzt (Renaissancerahmen) 192 h.

Tessara decas consolatoria pro (Renaissancerahmen) 192 d.

Explanatio dominicae (Renaissancerahmen) 192 h.

Apellatio Martini Lutheri ad concilium (Renaissance-  
rahmen) 192 c.

Assertio omnium articulorum (Rahmen, wie 192 c) 192 k.

Resolutio Lutherianae super propositiones super (Renaissance-  
rahmen) 192 l.

Resolutiones Lutherianae super propositio (Renaissance-  
rahmen) 192 m.

Confitendi Ratio D. M. L. (Renaissancerahmen) 192 o.

Tractatulus Dr. Martini Lutheri ordin. Univ. (1519,  
schriftlich: 1520; Renaissancerahmen) 192 r.

**1521.** Eine Predigt D. M. L. das man Kinder (Renaissance-  
rahmen, mit Bildern aus dem bürgerlichen Leben. Ist vor  
den Kästen ausgestellt) A. 225 b.

An den christlichen Adel (Renaissancerahmen und St.  
Georg als Mittelbild) 193 f.

Der sechs und dreissigst Psalm David (Renaissancerahmen) 193 a.

Idem (Renaissancerahmen, unter dem Titel David anbetend als Mittelbild) 193 b.

Deutsch Auslegung 67 Psalmen (Mittelbild: David kniet vor Gott) 193 d.

Idem (Renaissancerahmen; unter dem Titel ein singender David in der Mitte) 193 e.

Eynn untherricht fur die beycht (ein Beichtender in der Mitte) 193 i.

Ein underricht der beychtkünder (Renaissancerahmen) 193 k.

Ain Sermon. Kurtzlich gepredigt (schöner Renaissancerahmen) 193 m.

Von der freyhait ains Christenmenschen (Renaissancerahmen, Kinder mit Thieren) 193 p.

Idem (Renaissancerahmen) 193 r.

Idem (Renaissancerahmen, wie 193 a) 193 s.

Ain sermon von dreyerlay gutten (Renaissancerahmen, wie 191 v) 193 a.

Ein gute nützliche Sermon D. M. L. (Renaissancerahmen) 193 v.

Ain nutzliche Sermon, gepredigt an der hail. drei Künig tag (Renaissancerahmen, nachträglich angetuscht) 193 w.

Eyn Sermon von der wirdigen empfahung (Renaissancerahmen) 193 x.

Idem (Renaissancerahmen, steife Zeichnung) 193 y.

Idem (Renaissancerahmen) 193 z.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 193 α.

Ain sermon Dr. M. L. so er auf (Rahmen, wie 193 p) 193 β.

Idem (Renaissancerahmen) 193 γ.

Idem (Renaissancerahmen, ganz roh) 193 ε.

Idem (schöner Renaissancerahmen) 193 ζ.

Das Magnificat vorteutschet (Renaissancerahmen) 193 η, 193 λ, 193 ν, 193 μ.

Von der Beichte ob die der Bapst (roher Renaissancerahmen) 193 ξ.

Eyn sermon, wie der grobe mensch (Mittelbild: Christus Einzug in Jerusalem; roh) 194 a.

Ain Urteil der Theologen (Renaissancerahmen) 194 c.

Aeterna ipsa sua (Vollbild Luthers. rechts gewandt, weniger gut) 194 d, 194 h.

Antwort Doctoris M. L. vor Kayserliche Mayestet und Fursten (Renaissancerahmen, mit der Zahl 1520) 194 f.

Die gantz handlung, so mit dem (Renaissancerahmen) 194 i.

Copia einer missive, so Doctor (Renaissancerahmen) 194 l.

An den christlichen Adel (Rahmen, mit St. Michael in der Mitte) 194m.

Auff des bocks zu Leypzick (Renaissancerahmen) 194h.

Idem (Renaissancerahmen) 194q.

Auff dz überchristlich, übergeystlich (Renaissancerahmen) 194s.

Ein bericht wie D. M. L. von ersten hinder (minderwertiger Renaissancerahmen) 194v.

Errationes epistolarum et evangeliorum (Renaissancerahmen) 194w.

De votis monasticis (Renaissancerahmen) 194x.

Judicium Martini L. de Votis (derselbe Rahmen wie 194x) 194y.

Rationis Latomianae pro Incendiariis (phantasievoller Renaissancerahmen) 194z.

De terminatione theologicæ facultatis (Mittelbild: Maria mit dem Christusknaben) 194γ.

De libertate christiana dissertatio (Renaissancerahmen) 194ε.

De bonis operibus D. M. L. (Renaissancerahmen) 194η.

1522. Von beyder gestalt des Sacraments (Renaissancerahmen) 195γ.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 195β.

Anszlegung der Epistell und Evangelii (Renaissancerahmen) 195c.

Ein sermon von der bereytung (Renaissancerahmen) 195d.

Eynn trostlichs Buchleyn (Renaissancerahmen) 195e.

Von der Beycht ob die der Babst (ziemlich roher Renaissancerahmen) 195g.

Von denn geystlichen und Kloster (Renaissancerahmen) 195h.

Doctoris M. L. kurtz schluss (schöner Renaissancerahmen mit der Zahl 1521) 195i.

Idem (unfeiner Renaissancerahmen) 195k.

Vom misbrauch der Messen (schöner Renaissancerahmen) 195l.

Idem (Renaissancerahmen) 195m.

Ein christlich und vast wol gegründet (Mittelbild: die Anbetung Christi) 195o.

Ain Christliche und vast Wohlgegründte (Renaissancerahmen) 195p.

Idem (sehr schöner Renaissancerahmen) 195q.

Eyn missive allen (Renaissancerahmen) 195s.

Idem (schöner doch etwas roher Renaissancerahmen) 195u.

Eyn trew vormanung (phantastischer Renaissancerahmen) 195v.

Idem (Rahmen anders wie der vorige) 195x.

Ain schöne Frag und Antwort (Renaissancerahmen) 195 a.  
Idem (Rahmen anders wie der vorige) 195 b.

Von beyder gestalt des Sacraments (Renaissancerahmen) 195 α.

Idem (Renaissancerahmen) 195 z.

Von menschen leeren (Renaissancerahmen) 196 a, 196 b, 196 c, 196 d, 196 e, 196 f.

Vonn den heiligen Epistel (links und rechts etwas rohe Renaissancerandleiste) 196 g.

Epistel oder unterricht (Renaissancerahmen) 196 i und 196 k.

Idem (Renaissancerahmen mit der Zahl 1521) 196 l.

Wider den falsch genannten (Renaissancerahmen) 196 m, 196 t.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 196 n, 196 o, 196 p.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 196 q, 196 r, 196 s.

Vom eelichen Leben (Renaissancerahmen) 196 u.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 196 v, 196 w, 196 x.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 196 y, 196 z.

Ain sermon durch M. L. ecclesia (schwerer Renaissancerahmen) 196 δ.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 196 ε.

Das Hauptstück des ewigen (Mittelbild: ein Mönch, wohl Luther) 196 ζ.

Idem (Mittelbild: das Abendmahl) 196 η.

Ain Sermon Marci ultimo (Renaissancerahmen, mit Christus als Mittelbild) 196 θ.

Ain Sermon am Auffahrtstage (Renaissancerahmen) 196 λ.

Eyn Sermon auf den Pfingstag (Renaissancerahmen) 196 ξ.

Ein Sermon am Pfingstag (ziemlich unkünstlerischer Renaissancerahmen) 196 π.

Idem (Rahmen wie 196 θ) 196 ρ.

Ein sermon zu Wittemberg gepredigt (Renaissancerahmen) 196 τ.

Eyn Sermon Doctoris M. L. gepredigt am tag der heyligen (Renaissancerahmen, unten abgeschnitten) 196 φ.

Ain Sermon secundum Lucam am 16. (Renaissancerahmen; in der Mitte Jonas im Walfisch) 196 χ.

Ain sermon an dem tag des hayl. St. Johannes (Renaissancerahmen) 196 σ.

Idem (anderer Renaissancerahmen) 196 ω.

Eyn sermon D. Martini Luthers (Renaissancerahmen) 196 ς.

Ain Sermon secundum Mattheum (Renaissancerahmen mit dem sächsischen Wappen in der Mitte) 196 γ, 196 η.

Ain Sermon von sant Jacob (Renaissancerahmen) 196 ι.

Ain Sermon D. M. L. in welchem (Renaissancerahmen) 196<sub>1</sub>.

Ain Sermon kürzlich gepredigt (Renaissancerahmen mit Petrus als Mittelbild) 196<sub>2</sub>.

Idem (Rahmen mit 1521) 196<sub>3</sub>.

### Knaksche Sammlung.

#### Reformationsschriften Nr. 1.

- 1517 (?). De artibus liberalibus oratio (sehr gut geschnittener Renaissancerahmen).
1518. De inclito atque apud Germanos rarissimo (darunter Vollbild: Engel mit Schwert und Hut).
- „ Defensio Joan Eckii contra (Renaissancerand).
- „ Richardi Bartolini Perusini oratio (schöner Renaissance-rahmen).
- „ Opuscula Hieronimi Empser ducalis (Renaissancerand).
- „ Apologia Erasmi Roterodami ad eximium virum Jacobum Fabrum Stapulensem (Renaissancerahmen).
1519. Was man in Luthers Sachen handeln (Renaissance-rahmen).
- „ Desiderii Erasmi ad Reverendissimum (Renaissance-  
rand mit aufgehängter Schlange).
1520. Vorn: Verba dei; innen: Confutatio Andreae Carol-  
stadii edita (Renaissancerand, schönes kurfürstlich  
sächsisches Wappen).
- „ Plutarchi Chaeronei (hübsches Buchdruckzeichen, am  
Schluß: Basileae apud Jo. Frobenium).

#### Reformationsschriften Nr. 9.

1520. Von der liebe gottes ein Wunder (unbedeutender  
Renaissancerahmen, Mittelbild: Christus am Kreuz von  
Gott gehalten).
- „ Das teutsch Requiem über die (unbedeutender Re-  
naissancerahmen).
- „ Zeno (von J. Reuchlin; Renaissancerahmen).
1521. Dialogus ader ein gespreche wieder Doctor Ecken  
Buchlein (guter Renaissancerahmen mit zeitgenös-  
sischen Figuren).
- „ Ain schöner Dialogus oder gesprech (Renaissance-  
rahmen).
1522. Von Clarhayt und gewüsse oder (Mittelbild: Moses  
mit den Gesetzestafeln).
- „ Apologeticus Archeteles (unbedeutender Renaissance-  
rahmen).
- „ Die haubtartikel durch welche (unbedeutender Re-  
naissancerahmen).



1522. Eyn verstandig trostlich leer (unbedeutender Renaissance-rahmen).  
 — Richardi Sprdlii Foroiuliano Poete (ohne Jahr; Mittelbild: Könige und Königinnen sitzen um ein Bett mit Krone und Schwert, oben der Reichsadler).

#### Reformationsschriften Nr. 11.

1522. Francisci Chaeregari electi episcopi (Renaissance-rahmen).  
 „ Von abtuchung der Bylder von Carolstatt (großer Renaissance-rahmen).  
 1523. Handlung des Bischoffs von Mersburg (mittelmäßiger Renaissance-rahmen).  
 „ Was auff dem Reichstag zu Nüremberg (reicher Renaissance-rahmen).  
 „ Von dem weit erschollen Namen (breiter Renaissance-rahmen: Adam und Eva).  
 „ Der Actus und hendlung (guter Renaissance-rahmen).  
 1524. Von der rechten Erhebung Bennonis (flott gezeichneter Renaissance-rahmen).

#### Mappen mit Bildern.

##### I. (Vorläufer der Reformation.)

Geiler von Kaisersberg Nr. 45. — Wessel 43. — Savonarola 39, 41. — Prokop 36. — Ziska 34. — Hieronymus von Prag 27, 29<sup>a</sup>. — Hus auf dem Scheiterhaufen 23. — Husmedaillen 21. — Hus 13—19. — Jean Gerson 9. — Wiclef 4.

##### Luther I.

Luther links blickend, gut 5. — Luther rechts blickend ohne Taube 1520 7. — Luther rechts blickend mit Taube 13. — Luther als Junker Georg 1522, aber viel später. — Luther, schöner Stich von Cranach mit Mütze 1523 9 und 23. — Luther mit Mütze, Stich nach der Münze von 1521 29 und 30.

##### III.

Luther in seinem Zimmer. Der Stich von A. Dürer, den heiligen Hieronymus in seiner Zelle darstellend, von 1514, nur der Kopf ist geändert.

##### V.

Die Figur Luthers aus Lessings Verbrennung der päpstlichen Bulle 1. — Eisleben 1800 60. — Luther, gut 45.

## VIII.

Spottbild auf die Reformation, 1545, gut 2. — Spottbild: Leo X. und Luther, gut, aber etwa 1600, für Luther 17. — Ein Drache springt gegen Luther 22. — Karrikatur, 1842 zu Berlin herausgekommen, gut 34. — Luther mit sieben Köpfen 38.

## XIII.

Luthers' Freund vom Blitz erschlagen 16. — Luther und Staupitz im Klostergarten zu Erfurt 24. — Luther im Kloster zu Erfurt 28. — Luther empfängt die Priesterweihe 30. — Luther legt den Doktoreid ab 32. — Luther predigt auf der Kanzel 33. — Luther schlägt die Thesen an, von Rethel 46. — Luther verläßt Augsburg nach der Zusammenkunft mit Cajetan 53. — Miltitz mahnt 1519 Luther in Altenburg zur Milde 54. — Luther disputiert in Leipzig 55. — Luther verbrennt die Bannbulle, Bild von Lessing 60. — Dasselbe, großes Bild, ziemlich wertlos 63. — Bis 73 derselbe Gegenstand in einer Reihe von Darstellungen. — Denkmal vor dem Elstertor, wo Luther die Bannbulle verbrannte 77.

## XIV.

Luthers Einzug in Worms 11. — Von 15—35 Luther auf dem Reichstage in Worms, eine Reihe von Darstellungen, von Geißler, von Jakobs in Gotha usw.

## XVI.

Bilder aus Sulzer, Leben Luthers, 1846, ohne Angabe des Künstlers.

## XVIII.

Eisleben, Gesamtansicht, etwa 1840, Nr. 1. — Eisleben, Marktplatz 2. — Eisleben: Martinskirche und Gymnasium 3. — Schloß Mansfeld und Seeburg 4. — Eisleben 5. — Luthers Geburtshaus 7—9. — Eisleben: die Kirche Peter und Paul, Lutherschule und Lutherhaus 1840 11. — Eisleben: Luthers Geburts- und Sterbehause, Illustrierte Zeitung 1846 12. — Luthers letzter Gang zur Andreaskirche in Eisleben 13, 14. — Die Lutherkanzel in der Andreaskirche zu Eisleben 15, 16. — Klosterzelle zu Erfurt 19. — Wallfahrt nach der Lutherzelle im Augustinerkloster zu Erfurt 1817 20. — Wartburg 23—30. — Wartburgkapelle und Wartburgzimmer 33, 34. — Wittenberg: Marktplatz 1820 41. — Wittenberg: Schloßkirche 1813 usw. 42, 43. — Lutherhaus 45. — Luthers Wohnstube usw. 52. — Lutherkanzel 53.

## XX.

Abbildung der Kurrentbüchse, die Luther in Eisenach getragen haben soll 3. — Luthers Ringe 4. — Luthers

Reiselöffel 6. — Luthers Trinkkrug 7. — Philologie und Philosophie, Freskogemälde der Aula in Bonn 28. — Die Theologie, ebendort 29.

#### Melanchthonmappe.

Eine Menge Melanchthonköpfe und sonstige Abbildungen. Melanchthons Wappen 66.

#### Zeitgenossen I.

Carlstadt 28. — Bugenhagen 48—52. — Stich nach dem Altarbilde Cranachs, im Beichtstuhl 56. — Lucas Cranach mit dunklem Bart, 1761 80. — Lucas Cranach ganz, von ihm selber, in älteren Jahren 81. — Grabmal Cranachs 82. — Das Altarbild Lucas Cranachs in der Schloßkirche, die Apostel sollen damalige Ratsherren sein, er selbst zur Rechten mit dem Becher 83. — Albrecht Dürer als Jüngling 1484, von ihm selber 85—86. — Albrecht Dürer 1498, 1503 86. — Dürer 87. — Maximilian I. in Dürers Werkstatt, aus Ed. Duller, Geschichte des deutschen Volks 1841 90. — Dürer, Statue von Rauch 95. — Dürers Selbstbildnis, aus der Anbetung der hl. Dreifaltigkeit 1501, Tafel von Mathaeus Landauer bestellt 1501 98. — Dürers Haus und Dürers Grab 1835 103.

#### Zeitgenossen II.

Bilder aus dem Leben Ulrichs von Hutten, gezeichnet von E. Brunow, Ulrich von H., Leipzig 1842. Ebernburg 1521. Huttens Dichterkrönung aus Ed. Duller, Geschichte des deutschen Volks, Leipzig 1841 23, 24. — Frundsberg 36. — Erasmusbilder, ältere Kupfer 71—75. — Statue des Erasmus von Rotterdam, dahinter schönes Stadtbild 80.

#### Zeitgenossen III.

Konrad Peutinger 24. — Pirkheimer von A. Dürer 1524 30. — Martin Behaim 31.

#### Zeitgenossen V.

Zwingli, Stich 1531, und viele, meist wertlose Porträts 1—12. — Zwinglis Geburtshaus am Vorgebirge des Sentis. Zwinglis Predigt in Bern 1528. Das Münster in Zürich; älterer guter Stich. Zwinglis Waffen. Zwingli nimmt Abschied, als er zum Kampfe auszieht. Proben seiner Handschrift 13. — Calvin, viele Abbildungen 17—25.

#### Zeitgenossen VI.

Thomas Münzer, mit Kampf im Hintergrunde, wohl Stich von ca. 1650 26. — Th. Münzer 27. — Johann von Leyden (ähnlich wie 26) 29. — Joh. v. Leyden 30. — Die

Wiedertäufer in Münster, Bild von J. C. Baehr 1840 32. — Die gefangenen Wiedertäufer vor dem Bischof von Münster 1535, gemalt von Schorn. Nur in den Umrissen gegeben 33. — Joh. v. Leyden, Kopie des Originals von Aldegrevier 35. — Knipperdolling 36.

#### Zeitgenossen VII.

Friedrich der Weise von Cranach 1520, späterer, aber nicht schlechter Stich 1. — Friedrich der Weise 2—5. — Kurfürstlich sächsische Wappen 7. — Abbildung der Statue Friedrichs des Weisen vor dem Altare der Schloßkirche 17.

#### Zeitgenossen X.

Tetzel 7, 8. — Ablaßhandel Tetzels 9. — Altes Flugblatt, mit Tetzel auf dem Esel 10. — Dr. Eck 39. — Markgraf Albrecht von Brandenburg, guter Stich 63. — Leo X., viele Bilder, aber kein gutes, 66 f. — Hadrian VI., der gute, charakteristische Stich 70.

#### Zeitgenossen XI.

Maximilian, das bekannte Bild, nach dem Holzschnitte A. Dürers 2. — Maximilian von Walch, schönes und großes Bild 11. — Maximilian im Tode, älterer Stich 12. — Maria von Burgund 14. — Maria und Blanca, die beiden Gemahlinnen Maximilians 15. — Karl V. von Tizian, in mittleren Jahren, guter Stich 17. — Brustbild von Karl V. mit Helm und Rüstung 22. — Karl V., noch andere Bilder bis 42 (?). — Isabella, Gemahlin Karls V. 43.

#### Zeitgenossen XII.

Ludwig II. von Ungarn, Stich von 1646 17. — Maria von Ungarn 18. — Sigismund von Polen 19. — Franz I. von Frankreich, größere Anzahl Bilder 21—25. — Franz I. und Margarete von Navarra, Stich nach dem Gemälde von Richart 27. — Heinrich VIII. von England 32. — Kurfürst Joachim von Brandenburg 33. — Herzog Georg der Bärtige von Sachsen 36.

Im höchsten Fache: Varia, oberste Mappe.

Katholische Zeitgenossen. Melancthon, Stich nach dem Original von L. Cranach. Zwinglis Abschied von seiner Frau. Schloß und Universitätskirche zu Wittenberg, gez. und lith. von Ed. Spranger. Luthers Stammhaus zu Möhra, gezeichnet von Rottmann.

Varia, zweite Mappe.

Antitheses, 36 alte Holzschnitte.

### Zwei Mappen mit Handschriften

von Förderern und Gegnern der Reformation, meistens nur Faksimile. — Abbildung des Greifswalder Croy-Teppichs. — Satirisches Bild: „Die geistliche Kernmühle“. — Die Erzählung Jesu vom guten und schlechten Hirten. — Satirisches Bild: Dr. Rudolf Walters Abbildung des römischen Papstes 1546. — Eine Menge Porträts, Holzschnitte usw. von Fürsten, Reformatoren und Gegnern.

Die Bibliothek enthält auch eine größere Anzahl alter gedruckter Werke, die teilweise noch Luther oder Melancthon benutzt haben sollen.

---

ARCHIV

FÜR

# REFORMATIONSGESCHICHTE.

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN.

---

In Verbindung  
mit dem Verein für Reformationsgeschichte

herausgegeben von

**D. Walter Friedensburg.**

---

VIII. Jahrgang. 1910/1911.



**Leipzig**

Verlag von M. Heinsius Nachfolger

1911.